

## Interview mit Adrian Leuenberger

- 1. Du betreibst ein Akkordeon-Geschäft in Dagmersellen und führst nebst dem Verkauf auch Service und Reparaturen durch. Erzähl doch kurz etwas über dich.**

*Nun, ich bin mittlerweile 46 Jahre alt und wohne mit meiner Frau und meinen zwei Töchtern in Schötz. Nebst meinem Geschäft unterrichte ich an zwei Musikschulen und bin Dirigent des Handharmonika Club Dagmersellen. Meinen ersten Akkordeonunterricht hatte ich im Alter von zehn Jahren. Damals hätte ich nicht gedacht, dass das Akkordeon mal mein Leben bestimmen wird. Während der Ausbildung zum Schreiner hatte ich Akkordeonunterricht bei Jürg Luchsinger. Er war es dann auch, der mich auf die Idee brachte, mein handwerkliches Geschick und mein Hobby beruflich zu vereinen. Nach diversen Recherchen hat mir ein Akkordeonreparateur erzählt, dass man früher bei HOHNER den Beruf lernen konnte. Nach diversen Abklärungen und einem Vorstellungsgespräch bei HOHNER, packte ich 1999 meine Koffer und machte mich auf in Richtung Trossingen. Parallel zu der Ausbildung zum Handzuginstrumentenmacher bei HOHNER, nahm ich auch Unterricht am HOHNER Konservatorium. Mit einer 35-Stunden Woche hat man relativ viel Freizeit, die ich dann zum Üben nutzte. So kam es auch, dass ich nach der Ausbildung zum Handzuginstrumentenmacher noch ein Studium als Akkordeonpädagoge angehängt habe. 2006 kam ich dann wieder in die Schweiz zurück und habe mein Geschäft kontinuierlich aufgebaut.*

- 2. Was gefällt dir besonders gut am Akkordeon? Was fasziniert dich an diesem Instrument?**

*Bei der Frage antworten wahrscheinlich alle dasselbe: die Vielfältigkeit. Egal ob solistisch, in einem Orchester, im Kammermusikbereich oder in einer Band, überall findet das Akkordeon seinen Platz. Als Akkordeonbauer bin ich natürlich auch fasziniert von der mechanischen Raffinesse des Instruments.*

- 3. Welche Reparaturen machst du besonders gerne an einem Akkordeon? Was gehört eher weniger zu deinen Lieblings-Arbeiten?**

*Prinzipiell mache ich alle Reparaturen gerne. Die häufigste Arbeit ist natürlich das Stimmen. Und ich muss gestehen, wenn ich ein paar Instrumente am Stück gestimmt habe, bin ich schon froh, wenn ich auch mal eine andere Arbeit im mechanischen Bereich machen kann. Was ich aber nicht mehr mache, sind Restaurationen von ganz alten Instrumenten.*

- 4. Wenn du ein Akkordeon restaurierst, wie lange dauert das? Machst du hier praktisch wieder ein neuwertiges Instrument?**

*Wie bei der oberen Frage erwähnt, mache ich keine Restaurationen mehr. Was ich ab und zu noch mache, sind Generalüberholungen. Das heisst, die Stimmen werden neu ventiliert, neu eingewachst, gestimmt usw. Je nach Instrument kann das zwischen 10 und 25 Stunden dauern. Da spielt natürlich immer der Tonumfang, die Anzahl Chöre, mit oder ohne Cassotto und andere Faktoren eine Rolle.*

**5. Was hast du für eine Verbindung zu HOHNER?**

*Ich habe HOHNER natürlich viel zu verdanken. Da sie mir die Gelegenheit boten, die Ausbildung zu absolvieren, darf ich heute meinen Traumberuf ausüben. Auch kenne ich natürlich noch einige Leute in der Firma, welche schon zu meiner Zeit bei HOHNER gearbeitet haben. Daher liegt mir HOHNER sehr am Herzen und es freut mich, dass im Akkordeon-Knopfbereich, auch dank HOHNER Schweiz, neue Modelle in Planung sind und ich mit meiner Erfahrung und meinen Ideen diese Entwicklung unterstützen kann.*

**6. Was zeichnet aus deiner Sicht die HOHNER Instrumente aus?**

*Ich kann nicht sagen, was prinzipiell die Instrumente auszeichnet, vielmehr was HOHNER auszeichnet. Schon früher wie auch heute noch, macht man sich bei HOHNER immer Gedanken, wie man das Akkordeon weiter entwickeln & besser machen kann. Sei es für den Spieler oder bezüglich dem Service. So wurden früher spezielle Clavishebel, wie man sie z.B. bei dem Modell HOHNER Cassotto antrifft, entwickelt. Oder spezielle Klappen, bei denen man für die Feinjustierung nicht den Clavishebel biegen muss, sondern nur an einem Stellrad auf der Klappe drehen kann. Die servicefreundliche T-Tastatur bei den Tasteninstrumenten oder die spezielle Aluminiumabdeckung bei der Amica Forte im Inneren des Instrumentes, die das Instrument ähnlich wie ein Cassotto-Instrument erklingen lässt. Manchmal sind es Kleinigkeiten wie ergonomische Registerdrücker usw. Aber genau solche Weiterentwicklungen sind es, welche für mich HOHNER auszeichnet.*

**7. Welches ist dein Lieblings-Akkordeon von HOHNER? Und warum?**

*Bis jetzt ist mein Favorit der Prototyp, welchen ich vor ein paar Wochen testen durfte. Aber ich denke, zu dem darf ich noch nicht zu viel verraten.*

*Ansonsten finde ich das PreisLeistungsverhältnis bei den Bravo- und Nova-Modellen unschlagbar. Ich glaube, nur weil diese Modelle günstig sind und am Anfang ein paar Kinderkrankheiten hatten, werden sie leider zu Unrecht unterschätzt.*